Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde

November 2015 - Januar 2016 Nr. 35

Inhalt

4 Diakonweihe

5 Firmung 2015

6 Figurenkurs

7 Krippenspiel

8 Sternsinger

10 Bolivien

12 Indien

13 Flüchtlinge

17 Casa Jesa

18 Termine

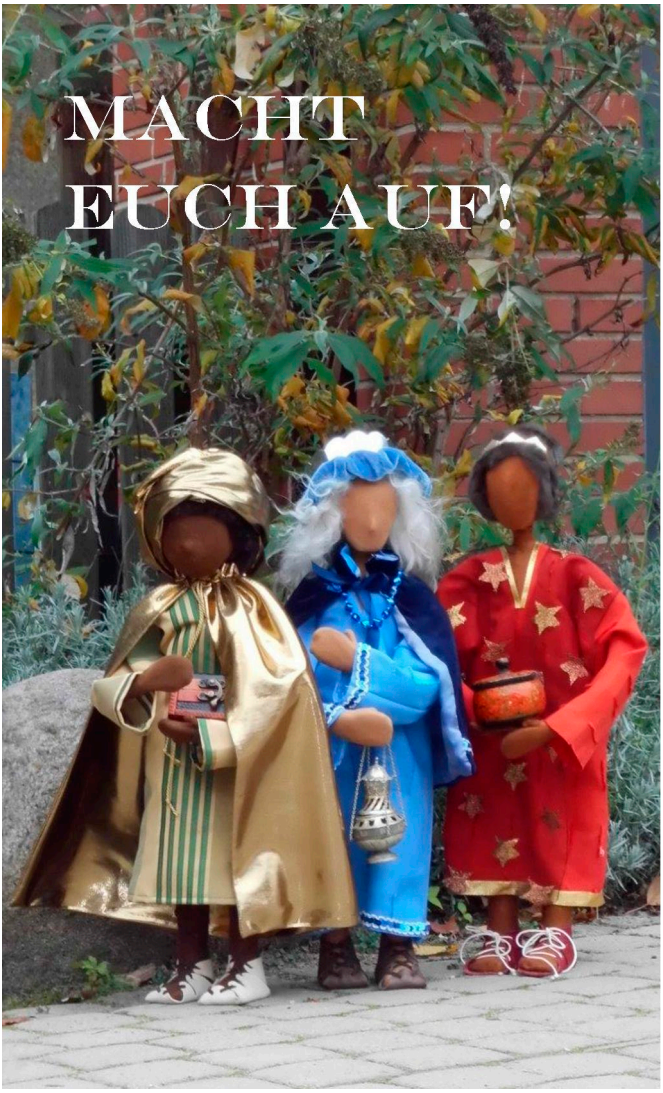
20 Frankreich

22 Londonfahrt

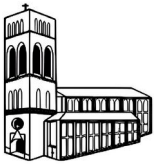
24 Taizé

28 Familienzentrum

29 Erstkommunion



St. Maria Hauptbüro



Marschnerstr. 34
30167 Hannover
Tel. 65597 - 201
Fax 65597 - 209
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 8 - 10 Uhr

St. Adalbert

Stöckener Str. 43
30419 Hannover
Tel. 65597 - 711
Fax 65597 - 719
Mi, Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus

Moosbergstr. 4
30419 Hannover
Tel. 65597 - 721
Fax 65597 - 729
Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig

Kalabisstr. 1
30419 Hannover
Tel. 65597 - 731
Fax 65597 - 739
Do 14 - 17 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer *Bernd Langer*
Tel.: 65597 - 290
e-mail: pfarrer@st-maria.de
Kooperator *Kuno Kohn, Pfr.*
Tel.: 37 38 06 92
e-mail: kuno.kohn@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen
Elke Hoppe
Birgit Lissek
Michaela Poloczek
e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Gemeindereferentin
Jutta Golly
Tel. 65597 - 202
e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert
Leitung *Bernadette Talhof*
Tel.: 79 42 49
e-mail:
familienzentrum-st.adalbert@gmx.net
Koordinatorin *Julia Lohse-Ucke*
Tel.: 65597 - 712
e-mail:
koordinatorin.st.adalbert@gmx.net

Katholisch-Internationales Familienzentrum St. Maria
Leitung *Marianne Brodmann*
Tel.: 65597 - 600
e-mail: familienzentrum@st-maria.de
Koordinatorin *Nicola Helbig*
Tel.: 65597 - 601
e-mail: koordinatorin.fz@st-maria.de

Katholisches Internationales Zentrum (KIZH)
Marschnerstr. 34, 30167 Hannover
Koordinator: *Markus Breuckmann*
Tel: 65597 - 111
e-mail: koordinator@kizh.org

www.st-maria.de

Bankverbindung
St. Maria
Sparkasse Hannover
BIC: SPKHDE2HXXX
IBAN:
DE93250501800016503171

St. Maria Hannover

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria,

wenn ich diese Zeilen schreibe, scheint sich der Goldene Oktober zu Gunsten des typisch tristen Herbstwetters verabschiedet zu haben, und das ausgerechnet am Beginn der Herbstferien.
Die beiden Wochen sind diesmal von Auslandsreisen geprägt.

In der ersten Woche geht es nach London – einer sehr widerspruchsvollen Stadt. Reiche Spekulanten bauen in den alten Hafenanlagen, den Docks, teure Appartements, die faktisch ständig leer stehen (werden), während immer mehr Londoner bzw. diejenigen, die in London arbeiten, händeringend bezahlbaren Wohnraum suchen.
Für diejenigen, die in Calais auf eine günstige Gelegenheit warten, durch den Eurotunnel nach Großbritannien zu kommen, eine Stadt der Träume.

Danach geht es auf den Spuren der Gotik nach Nordfrankreich.
Metz, Reims, Paris, Chartres, Sens, Clairvaux (das dieses Jahr den 900. Geburtstag feiert) und Straßburg stehen mit ihren steinernen Glaubenszeugen für eine Epoche der Suche: Ein wachsendes Bewusstsein von der individuellen Würde des Menschen und damit verbunden eine positive Sicht der Welt – ein Symbol dafür ist der lachende Engel von Chartres – einerseits, andererseits eine Epoche des Mit –leids: am Kreuz hängt der nicht österlich-erhöhte Christus der Romanik, sondern der durch körperliche Qualen hindurch gegangene leidende Gottesknecht.
Durch ein neues Wirtschaftssystem kommt es zu einer Spaltung der Gesellschaft in Arme und Reiche. Plötzlich entstehen neue Orden wie die Franziskaner und die Dominikaner.
Das Weltbild wandelt sich.
Aus dem Benediktinerorden gehen Reformbewegungen wie die Zisterzienser hervor.
Theologische Spekulationen und mönchische Gottsuche stehen oft in einem spannungsvollen Verhältnis zueinander – eine Zeit mancher Irrungen und Wirrungen und der Wiege unserer neuzeitlichen Individualität.

Ihnen eine gesegnete Zeit!

Bernd Langer, Pfr.

St. Maria Hannover

Seniorenbeirats-Wahlen

In der Stadt Hannover sind die Wahlen zum 11. Seniorenbeirat in Vorbereitung.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Hannover, die das 60.Lebensjahr vollendet haben, wählen per Briefwahl 200 Delegierte. Diese wählen dann in einer Vollversammlung einen 13-köpfigen Seniorenbeirat mit Zuständigkeit jeweils einer Person für einen der 13 hannoverschen Stadtbezirke.

Der Wahlzeitraum ist vom 14.1. bis 10.2.2016.
Beteiligen Sie sich an der Wahl und stärken Sie damit den Seniorenbeirat.
Dieser vertritt die Belange und Interessen älterer Mitbürger gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung.

Nähere Informationen in den Seniorenkreisen wie auch in den Medien.

Diakonenweihe

Am Samstag, dem 10. Oktober, wurde der aus unserer St.-Maria-Gemeinde stammende **Marc Beer** mit drei anderen Kandidaten im Hildesheimer Dom zum Diakon geweiht.

In einer schlichten, aber feierlichen Feier erklärten sie ihre Bereitschaft, das Evangelium zu verkünden und den Armen solidarisch beizustehen.
Die erste und wichtigste Tätigkeit eines Diakons – das griechische Wort für „Diener" – ist also im Karitativen Bereich angesiedelt.

Herr Beer leitet den Sachausschuss Caritas unseres Pfarrgemeinderates, der sich z.B. Gedanken darüber macht, was unsere Gemeinde zur Integration der Flüchtlinge beitragen kann.

Erst dann kommt die Mitwirkung des Diakons in der Liturgie.

Er assistiert dem Priester bei der Eucharistiefeier, wo er das Evangelium verkündet, er darf trauen, beerdigen und bei der Trauung assistieren.

Herr Beer wird seine Tätigkeit als Lehrer am Hildesheimer Josephinum weiterführen und sich der Arbeit als Diakon in seiner Freizeit widmen, also ehrenamtlich wirken.

Wir wünschen Herrn Beer viele ermutigende und bereichernde Begegnungen, in denen er die Kraft und die Freude des Glaubens empfangen und weitergeben kann.
Und möge er für diejenigen, die ihm anvertraut sind, Jesus Christus und Seine Barmherzigkeit repräsentieren.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für Ihr Wirken, lieber Herr Beer!
bl

St. Maria Hannover

Firmung 2015

Auch dieses Jahr waren wir (der Pfarrer und die Teamer) mit 21 Jugendlichen auf dem spannenden Weg der Firmvorbereitung.
Am 28. Februar ging die Vorbereitung in St. Christophorus los. Mit Fotoapparaten und Bastelmaterialien gewappnet, lernten wir uns alle erst mal langsam kennen und gestalteten Plakate für alle 4 Kirchorte, damit sich die Firmlinge allen Gemeindemitgliedern vorstellen konnten. In weiteren Samstagsterminen haben wir uns mit den Firmlingen für die Firmung gemeinsam vorbereitet.

Jeder Samstagstermin endete in einem gemeinsamen Gottesdienst. Ein Highlight und auch eine Aktion, die uns und die Firmlinge nah zusammengebracht hat, war das Wohldenbergwochenende vom 17. bis 19. Juli. Mit Aktionen über Heiligtümer, Bibeltexte, die in die heutige Zeit gesetzt wurden und als Theaterstück, Pantomine oder Interwiew vorgetragen wurden.
Mit den Gedanken: Wo schwimme ich gegen den Strom, wurden die Jugendlichen weiter vorbereitet und es wurden Gedanken zum Thema Gott und welche Fragen haben wir an Gott in Worte und Plakate gefasst.

Die Jugendlichen bekamen Zeit, sich auf Ihre Beichte vorzubereiten und Ihre Firmnamen auszusuchen. Es wurden die Lieder für den Firmgottesdienst ausgesucht und auch geübt. Natürlich kam auch die Freizeit und der Spaß nicht zu kurz und ein Highlight war der nächtliche Fackelzug zum Turm und der sternenklare Himmel, der uns alle die Sterne bestaunen ließ. Nach diesem Wochenende trafen wir uns noch einige Samstage und haben gemeinsam viel erarbeitet.

Und wer am letzten Vorbereitungssamstag die Sätze aus den eigenen Glaubensbekenntnissen im Gottesdienst mit angehört hat, der hat eine kleine Vorstellung davon, wie die eigenen Glaubensbekenntisse der Jugendichen aussehen. In der Firmvorbereitung haben wir alle von jedem einzelnen gehört. Und in diesem Moment war allen Teamern klar: Ja, bei unseren Jugendlichen wirkt Gottes Geist.

Wir danken den Firmlingen, dass sie sich auf Gott und uns eingelassen haben.
Angelika Hubrich

St. Maria Hannover

Neue Figuren für die Katechese

Was ist in St. Christophorus los, wenn Frau Golly mit acht Frauen tagelang das Pfarrheim blockiert?
Na klar, Sie sind wieder am Figuren -Arbeiten. Es war beeindruckend, wie die Figuren jeden Tag mehr Form annahmen und so eine Persönlichkeit wurden. Wer meint, es wäre eine Kaffeeklatschrunde gewesen, der irrt. Am Ende der vier Vormittage sagte jede: Es war sehr schön, aber auch sehr anstrengend gewesen. Es waren Tage, an denen man mal aus seinem Alltag ausgestiegen ist. Ein neuer Kurs kommt bestimmt, melden Sie sich dann an.
Bärbel Schaper

....unterwegs

Der Figurenkurs war kaum beendet, da waren die Herren auch schon unterwegs.
Sie wurden eingeladen, mit nach Hause zu kommen, damit fleißige Hände sie ausstaffieren konnten für die lange Reise.
Als sie dann nach St. Christophorus zurückkehrten, wurden sie sehr bestaunt für ihr edles Auftreten.

Nächstes Etappenziel der Reise sollte das Fotochooting für den Weihnachtspfarrbrief werden. Es fehlte das Weihrauchfaß, die Myrrhe und eine entsprechende Kopfbedeckung. Also wurden die drei Herren wieder eingeladen und lernten neue Orte kennen.
Schlechtes Wetter und fehlende Reittiere ließen sie weiter auf Hilfe angewiesen sein. Aber dann war auch dieses Etappenziel geschafft.

Zwischendurch gab es einen kurzen Aufenthalt, bei den Glaubenszeugen der modernen Art, die versuchten mit Flöten, Gitarre und Klavier Menschen zu bewegen.
Das war eine interessante Begegnung.

Danach ging es zu den offiziellen Menschen nach St. Maria. Auch hier wurden sie hocherfreut willkommen geheißen.
Zum KiZH-Tag im Januar werden sie ihren Auftritt haben. Bei der Versammlung von Menschen vieler Nationen und vier verschiedenen Sprachen hatten sie ihren ersten großen Auftritt.
Es wird diskutiert über Heimat und Mission. Ihre Heimat haben die drei auch verlassen.

Und welche Mission haben sie jetzt? Ihr Weg geht weiter. Ab dem ersten Adventssonntag sind sie in der Kirche St. Christophorus auf dem Weg nach Weihnachten.
Dann werden sie uns einladen, zu entdecken, wie Weihnachten ist und wo wir Menschen finden, die wie die Weisen sich auf die Suche machen nach dem neugeborenen König.
jg

St. Maria Hannover

Sternstunden

im Advent

in St. Maria an allen Advents-samstagen um 9.30 Uhr

Anschl. Adventsfrühstück und Proben für das Krippenspiel an Hl. Abend.

Krippenspiel in St. Maria

„Folge diesem Stern bis er stehen bleibt. Dort wird heute Nacht ein großer König geboren!"

Habt auch Ihr Lust dem Stern zu folgen? Dann kommt vorbei und macht mit beim diesjährigen Krippenspiel in St. Maria! Auch würde ich mich sehr freuen, den einen oder anderen Erwachsenen bei den Proben begrüßen zu dürfen, der mit Freude wichtige Aufgaben, wie Ton- oder Lichttechnik, Kinderkoordinator, Sänger oder Musiker übernimmt!

Ihr seid herzlich willkommen!
Wie in den letzten Jahren finden die Proben an den Adventsamstagen statt. Wir starten am 28. November 2015 um 10:00 Uhr in St. Maria.
Voranmeldungen werden sehr gerne entgegengenommen.
Super wäre es, wenn die Teilnehmer, die eine Sprechrolle übernehmen möchten, sich vorher mit mir in Verbindung setzen.
Tel. 0511/5340010 oder krippenspiel@arcor.de

Bis dahin eine schöne Zeit, ich hoffe wir sehen uns am ersten Adventssamstag!
Ich freue mich!
Kathrin Barkhüser

Hl. Abend ohne Krippenspiel?

Das geht gar nicht!

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen zum Mitmachen! Vom "kleinen Engelchen", Hirten, Darsteller mit Sprechtext, Kostümberater bis zu den Kulissenaufstellern, viele kleine und große Leute werden gebraucht.

Alle, die Spaß haben, dabei zu sein.
Hl. Abend um 16 Uhr in St. Hedwig,
Meldet euch bitte bis zum
1. Advent (29.11.) bei
Maren Eckermann
Tel. 63 17 84
Email: Maren.Eckermann@web.de
Für die Proben ist die Zeit vom 21.-23.12. vorgesehen.

St. Maria Hannover

Sternsingeraktion 2016

Beispielland der 58. Sternsingeraktion ist Bolivien.

1959 wurde die Aktion gestartet und ist inzwischen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren.

Anfang 2015 waren 330 000 Sternsinger und 90 Begleiter unterwegs und sammelten Spenden in Höhe von ca. 45,5 Mio.

Jährlich können mehr als 1.600 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Träger der Aktion ist das Kindermissionswerk „Die Sternsinger" und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter aus dem Lukas-Evangelium ist die Grundlage für das Motto **„Respekt für dich, für mich, für andere"**. Das Wort Respekt bedeutet auf Lateinisch „sich umschauen", aber auch „Rücksicht nehmen", „für etwas sorgen". Respekt hat etwas zu tun mit Aufmerksamkeit, mit der Fähigkeit, sich anderen zuzuwenden. Das genau hat im Gleichnis ein Samariter getan, jemand, der damals von den frommen Juden nicht gut angesehen war. Er hat dem Verletzten geholfen, ihn versorgt und in einer Herberge untergebracht.

Respekt zu haben und zu erfahren, spielt eine große Rolle im diesjährigen Beispielland Bolivien, wo ca. 10 Mio. Menschen auf einer dreimal so großen Fläche wie Deutschland leben. Sie gehören 36 Volksgruppen an, die alle ihre eigene Sprache haben neben der offiziellen Amtssprache Spanisch, die mit den spanischen Eroberern 1538 ins Land kam.

Bolivien ist eins der ärmsten Länder Südamerikas, fast jeder zweite Bolivianer lebt unter der Armutsgrenze. In der Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen ziehen immer mehr Familien vom Land in die Städte. Dort erfahren sie oft Ausgrenzung und Diskriminierung, z.B. wegen ihrer Herkunft, Kleidung, Sprache. Sie passen sich an, um dazuzugehören und verlieren dann ihre eigene Kultur und Tradition, familiäre Strukturen zerbrechen.

In El Alto, der am schnellsten wachsenden Stadt Boliviens mit ca. 1 Mio Einwohnern, arbeitet seit 22 Jahren die Stiftung Palliri.

Sie wird mit ihren Angeboten für mehr als 400 Kinder und ihren Familien seit 2010 von den Sternsingern finanziell unterstützt.

(Informationen aus Sternsinger-Werkheft 2016, zusammengestellt von E .Stieglitz)

St. Maria Hannover

Mach mit!

Wir suchen Kinder und Jugendliche, die als Sternsinger in unserer Pfarrei unterwegs sein wollen.
Der Segen für das neue Jahr wird in die Wohnungen und Häuser gebracht, dabei wird um eine Spende gebeten. Viele Kinder in Bolivien müssen arbeiten, entweder nach der Schule oder sie gehen gar nicht zur Schule. Nur durch ihre Mitarbeit haben sie und ihre Eltern genug Geld für Lebensmittel und die Miete.

Wenn ihr als Könige Anfang Januar unterwegs seid, dann macht es Spaß, manchmal ist es bestimmt auch anstrengend – fast wie Arbeit. Denkt in diesen Momenten einfach daran, dass ihr Kindern helft, die fast täglich arbeiten müssen. Mit euren gesammelten Spenden werden in Bolivien Projekte gefördert, in denen die Kinder ein zweites Zuhause haben, spielen und lernen können und Essen bekommen. Mehr über Bolivien erfahrt ihr bei einem Vorbereitungstreffen. Dabei gibt es auch die Kostüme, Lieder und Texte für die Hausbesuche.

20*C+M+B+16

Wollt ihr beim Sternsingen dabei sein? Dann meldet euch bis So, 6.12.15 bei den Verantwortlichen in den Kirchorten:

St. Adalbert Mateja Bilic,
Tel. 271 52 21; mate-fcbm@live.de
St. Christophorus bei Stefanie Körner
Tel. 271 49 41
koerner.stefanie@arcor.de
St. Hedwig Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16
Elisabeth.Stieglitz@gmx.de
St.Maria Familie Brauner
Tel. 71 44 12
Barbara.Brauner@t-online.de

Dort erfahrt ihr auch die genaue Terminplanung, die bei Redaktionsschluss noch nicht fest stand.
Gebt bei der Anmeldung bitte euren Namen, euer Alter, die Adresse, Telefon und wenn möglich die Email-Adresse an.

Wir wollen besucht werden!

Vorraussichtlich ab dem 2. Januar, genaueres wird in den Kirchorten bekannt gegeben.

- Bitte hier abtrennen und in den Pfarrbüros abgeben!-

Anmeldung für den Sternsinger-Besuch bei:

Name, Vorname:_____

Straße, Nr. _____ Ortsteil_____

Tel:_____

Unterschrift:_____

St. Maria Hannover

Freiwilligendienst in Bolivien

Liebe Gemeinde,
seit zwei Monaten bin ich, Henrike Langer aus der Teilgemeinde St. Hedwig, aus Bolivien zurück gekehrt.

Im letzten Jahr habe ich dort einen Freiwilligendienst in einem Kinderheim in Trinidad, über das Bistum Hildesheim in Kooperation von der staatlich geförderten Organisation "westwärts", gemacht.
Ich möchte mich bei Ihnen für die vielen übermittelten Grüße, das Interesse an meinen Erfahrungen und den Erlös eines Sonntagimbisses bedanken.
Vielen Dank! Von dem Geld habe ich Aktivitäten, wie Eisessen mit den Kindern organisiert, sowie Gesellschafts- und Freizeitspiele gekauft.

Anfang Oktober verlasse ich die Gemeinde ein Stück weit, da ich nach Passau ziehe und mein Studium in dem Fach "Kulturwirtschaft", das die Aspekte der Kulturforschung sowie wirtschaftlicher Studien beinhaltet, aufnehme.

Soweit es mir möglich sein wird, berichte ich gerne von meinen Erfahrungen bei einem Fotoabend, der voraussichtlich Ende des Jahres/ Anfang 2016 stattfinden wird, wenn ich wieder in Hannover bin. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbstanfang, Gesundheit und Freude.
Anbei folgt der Anfang meines letzten Rundbriefes... Viele Grüße
Henrike Langer

Drei intensive Monate und die fliegende Zeit
Die letzten Wochen war es für meinen

Geschmack sehr kalt - wobei ich in Deutschland 18 Grad, Regen und Wind wohl eher als normales Frühlingswetter bezeichnet hätte.
In Trinidad kroch mir die feuchte Kälte bis in die Knochen.
Die meiste Zeit verbrachte ich mit den Kindern im Haus - dick in warme Kleidung gehüllt, wartend auf die Sonne, die wir gewohnt waren.
Dieser Monat sollte für mich sehr erlebnisreich und aufregend werden, da ich Besuch erwartete! In der ersten Maiwoche kam mich meine Mutter für drei Wochen besuchen.
Als ich am Flughafen wartete, konnte ich es kaum glauben, dass ich sie nach neun Monaten in die Arme schließen konnte. Deutschland schien mir so weit entfernt, nicht nur distanzbedingt, ebenfalls vom Lebensstil.

Die letzten Monate hatte ich angefangen mir aus eigener Kraft - in Abwesenheit meines gewohnten Umfeldes - ein Leben in Bolivien aufzubauen und darauf einen großen Wert gelegt.
Deutschland als Land trat für mich in den Hintergrund, der Kontakt zu meiner Familie jedoch nicht. Und manchmal erschien es mir, als lägen Distanzen

St. Maria Hannover

zwischen den beiden Ländern und den Kulturen.

Das gelassene Bolivien und das hektische Deutschland standen für mich in einem großen Kontrast, dessen Vereinbarung ich mir nicht vorstellen konnte.

Jetzt war der Zeitpunkt, an dem ich mit "beiden Welten" konfrontiert werden sollte und mich fragte," ob ich mich auch in den letzten Monaten verändert hätte?"
Innerhalb kurzer Zeit ist viel geschehen: Ich habe Dinge von anderen Seiten kennengelernt und meinen Horizont erweitert.

Voller Vorfreude und Unsicherheit wartete ich am Flughafen -mein "deutsches Leben" traf auf mein jetziges Leben in Bolivien...

Bethel im Norden

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patienten in der ambulanten, Tages- und gerontopsychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Stadt und Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH
Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 742822 · nadine.paetzold@bethel.de

Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-15 · daniela.koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege
Telefon: 0511 750098-55 · dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel

St. Maria Hannover

Bericht aus Indien

Pastor Bhagyam schickte Ende September diese Bilder, die den Stand der Bauarbeiten am Pfarrzentrum zeigen.
Die weiteren Planungen sehen die Fertigstellung für den 8. Dezember vor.

An diesem Tag kommt der Bischof, um das Haus zu segnen und mit allen ein großes Fest zu feiern.
Die Freude bei allen Beteiligten ist riesengroß, dass dieses Bauprojekt zum Ende kommt und die Gemeinde dann über ein Zentrum für Seelsorge und andere Aktivitäten verfügt. Im nächsten Jahr soll dann mit dem Bau der Kirche begonnen werden.

Im Rahmen seiner Urlaubsvertretung in Deutschland besuchte Pastor Bhagyam Mitte August auch wieder Hannover.
In St. Hedwig war nach der Vorabendmesse ein Begegnungsabend. Anhand von Stellwänden mit Landkarten und Fotos gab es von Pastor Bhagyam Informationen "aus erster Hand" zum Bauprojekt, aber auch zur Situation des Patenprojekts für Schulkinder und einer Fortbildung für Frauen am PC.
Fragen zur politischen und sozialen Situation waren ebenfalls von Interesse.

Im Namen seiner Gemeinde dankte Pastor Bhagyam sehr für die finanziellen Unterstützungen und versicherte, dass die Menschen der Pfarrei St. Maria immer in die Gebete eingeschlossen seien.

Die Bitte an alle, die eine Schulpatenschaft für ein Kind haben oder sie neu aufnehmen möchten: Überweisen Sie Ihren Beitrag (100€) möglichst noch im November auf das Konto der Pfarrei St. Maria (S.2), damit es einen gesicherten Übergang in das neue Schuljahr (beginnt dort im Februar) für die Kinder und ihre Familien geben kann.

Weitere Infos zu diesen Patenschaften bei Kurt Mennecke, Tel. 78 93 71.

Wenn Sie weitere Fragen zu Pastor Bhagyam und Indien haben, wenden Sie sich in St. Hedwig an Alfred Kaiser und

Elisabeth Stieglitz

St. Maria Hannover

Flüchtlinge in der Gemeinde

An verschiedenen Stellen unseres Pfarrgebietes leben schon Menschen, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind. In St. Adalbert ist in diesem Zusammenhang eine Kleiderkammer entstanden.
Zunächst für November, nun aber wohl erst zum Jahresende oder auch erst im Januar, wird auch in Vinnhorst eine neue Wohneinrichtung von ca. 130 Personen bezogen werden. Der Gemeindeausschuss St. Hedwig lud daher zu einem Abend ein, um zu überlegen, wie wir als Gemeinde (wir sind ja nicht nur "Sonntagschristen") die Menschen begrüßen und begleiten können.
Immerhin folgten 14 Interessierte am 8.10. der Einladung und befassten sich zur Einstimmung mit der Frage, was sie persönlich auf die Flucht mitnehmen würden, sozusagen in einer Plastiktüte. Sich in Kleingruppen über Ideen und Möglichkeiten auszutauschen, die für die Flüchtlinge hilfreich sein könnten, ergab dann eine breite Vielfalt, die an der Pinnwand festgehalten wurde.
Natürlich wurden auch Informationen zum Themenbereich ausgetauscht und Fragen, soweit möglich, beantwortet.
Weitere Infos gab es eine Woche später bei einem Treffen, auch im Pfarrheim, zu dem der Bezirksrat der Stadt Hannover eingeladen hatte, um die Bildung eines Unterstützungskreises für die Unterkunft in Vinnhorst zu initiieren. Die Stadtbezirksmanagerin, Frau Schepers und die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, Frau Deja, freuten sich, ca. 70 interessierte Personen begrüßen zu dürfen. Nach einer Information zum aktuellen Sachstand, wobei auf Fragen zum genauen Zeitpunkt, wieviel Personen, woher sie kommen u.ä. leider noch keine konkreten Antworten möglich sind, gab es interessante Berichte zur Beratung des Jugendmigrationsdienstes für jugendliche Flüchtlinge (12-27 J.) sowie über Erfahrungen aus anderen Unterstützungskreisen im Stadtgebiet. Fragebogen wurden verteilt, in die man sich mit seinen Wünschen und Ideen zu einer möglichen ehrenamtlichen Mitarbeit eintragen konnte. Anschließend gab es erste Kontakte in Tischgruppen, die sich zu bestimmten Themen, z.B. Sprachunterricht, Begleitung zu Behörden, Ärzten, Freizeit und Kultur, Fahrradwerkstatt u.ä. gebildet hatten. Insgesamt ein positiver Abend, der Hoffnung macht.
Im Caritasausschuss der Pfarrei St. Maria und im Gemeindeausschuss St. Hedwig wird uns das Thema weiter beschäftigen mit Überlegungen der weiteren Schritte, die wir als Gemeinde gehen wollen.
Eins ist aber schon klar: jede gute Idee bedarf Menschen zur Umsetzung. Wenn Sie sich in irgendeiner Form einsetzen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Weitere Informationen finden Sie dann bald auch in den pfarrmitteilungen und auf der homepage.
Inzwischen ist seitens der Landeshauptstadt Hannover im Internet die Koordinierungsstelle Flüchtlingshilfe sowie das Flüchtlingsportal gestartet. Unter dem Link **https://presse.hannover-stadt.de/pmDetail.cfm?pmid=1973** gibt es alle wichtigen Informationen dazu.
Neben anderer Möglichkeiten, die den Medien zu entnehmen sind, hat auch die Kath. Kirche Region Hannover ein Netzwerk gegründet zur Bündelung und dem Austausch zur Flüchtlingsarbeit: **netzwerk@kath-kirche-hannover.de**
Elisabeth Stieglitz

St. Maria Hannover

Ledeburger Fest sagt Willkommen

An einem Freitag gab es im Gemeindesaal von St. Adalbert Kaffee und Kuchen mit anschließendem Grillen.
Eingeladen waren die Menschen, die nach ihrer Flucht nach Deutschland in der Notunterkunft „Auf der Klappenburg" untergebracht worden sind.
Ermöglicht wurde diese kleine Feier durch einen Teil des Erlöses des Ledeburger Festes vor einigen Wochen.
„Ich wollte, dass es den Ärmsten im Bezirk zugute kommt", sagt Rita Heitsch, Stadtbezirksmanagerin.

Die überwiegend jungen Männer der Notunterkunft kommen aus vielen Ländern.
Viele waren vor weniger als einem halben Jahr noch in Syrien, Afghanistan oder Algerien Verfolgung und Unterdrückung ausgesetzt.
Fast alle haben eine abenteuerliche Flucht hinter sich.

Sie leben in einer Turnhalle, haben ein Bett und einen schmalen Spind, in dem ihr gesamter weltlicher Besitz untergebracht ist.
In der Turnhalle steht ein alter Röhrenfernseher und eine Tischtennisplatte.
Das Leben in der Notunterkunft ist freudlos. Arbeiten dürfen sie nicht.

„Um so schöner ist nun diese kleine Feier", sagt Matthias, Student der LUH.
Er hat sich vor einigen Wochen an den Nachbarschaftskreis gewandt. In den Semesterferien hilft er, soviel er kann.
Wenn das Studium weitergeht, will er trotzdem dabei bleiben. „Diese Hilfe ist wichtig", sagt er.
Er wirft einem Vorübergehenden eine Bemerkung auf Französisch zu. Beide lachen.
Der andere Mann ist vor vier Monaten in Hannover angekommen. Der Rücken musste wegen einer Auspeitschung länger behandelt werden.
Er träumt davon, einmal bei Hannover 96 zu spielen.

„So gute Stimmung und soviel Gelächter sind zu selten in der Turnhalle." Hilmar Bieling ist einer der Unterstützer, die sich in der Ehrenamts-AG sammeln.
„Beinahe jeder wünscht sich Deutsch-Unterricht, aber zurzeit sind die Kurse überlaufen. Sie wollen alle arbeiten, dürfen es nicht, und so ist der Aufenthalt in der Notunterkunft bis zur Entscheidung über den Status für viele entnervend."

Der Nachbarschaftskreis für den Bereich Stöcken-Ledeburg-Herrenhausen traf sich am Montag, 12.10. im Gemeindehaus der Bodelschwingh-Kirche, Meyenfeldstr.1(**Kontakt: Hilmar Bieling Tel.0511 / 1 69 69 09**)

Die Initiatoren und Organisatoren des Ledeburger Festes waren ebenfalls eingeladen. Die Eheleute Friese, ein Paar mit viel Bürgersinn aus Ledeburg, Frau Stolzenwald vom Bezirksrat und andere sind gekommen.

Udo Bullmann vom Seniorenbüro Stöcken unterhält sich mit Afzal aus Afghanistan über Hannover 96. Der Flüchtling war als Übersetzer in Afghanistan für britische Unternehmen tätig, bis er wegen Drohungen vor den Taliban flüchten musste. Er trägt ein schwarzes T-Shirt

St. Maria Hannover

mit weißer Aufschrift „Hannover 1896“. Thema der kleinen Unterhaltung ist natürlich das Spiel Hannover-Stuttgart am letzten Mittwoch.
Generationenübergreifend fachsimpeln der alte und der neue Nachbar auf Englisch über Hannovers schlechte Verteidigung und sie lächeln sich an.
Gelebte Willkommenskultur.

Mitten in der Feier kommt eine Überraschung. Die Aktion „Bayram im Schuhkarton“ hatte die Hannoveraner um Geschenke in Schuhkartons gebeten. Es kamen soviel Geschenke zusammen, dass jede Unterkunft und jeder Flüchtling ein Überraschungsgeschenk erhalten kann.
Eine Ehrenamtliche aus Ahlem schafft es glücklich noch pünktlich zur Feier und bringt die Geschenke.
Sie ist auf dem Weg, um einen Vortrag in Waldheim über die Gründung eines Nachbarschaftskreises zu halten.
Die Feier liegt nicht auf ihrem Weg, aber die Gelegenheit, die Geschenke in diesem Rahmen zu übergeben, war zu schön.
„Danke, Hannover. Der Erfolg dieser Aktion war überwältigend“, erklärt sie.
Dann beeilt sie sich, um pünktlich zu ihrem Vortrag zu kommen.

„Wir würden gern mehr Menschen haben, die sich eine Stunde in der Woche mit einem der Flüchtlinge einfach nur unterhalten und auf diese Weise Deutsch beibringen“, sagt Hilmar Bieling. „Wir sind so wenig und es ist soviel zu tun.“
Hilmar Bieling

Adveniat-Jahresaktion 2015: Frieden jetzt!

Gerechtigkeit schafft Zukunft

Bürgerkrieg und Drogenkonflikte beherrschen weite Teile Lateinamerikas. Deswegen will Adveniat mit der Jahresaktion 2015 Friedensarbeit fördern und soziale Gerechtigkeit – denn sie ist der Grundstein für Frieden. Sie können mithelfen durch Ihre Spende bei der Weihnachtskollekte.

St. Maria Hannover

Kleiderkammer

Was hat mich bewegt seit dem 12. März 2015, der Eröffnung der Kleiderkammer für Flüchtlinge in unserem Stadtteil?

Sehr viel ... Die Bereitschaft der Menschen zu teilen und sich zu engagieren ist sehr groß. Die Spendenbereitschaft ist wirklich enorm. Ich habe gedacht, ein Zimmer vorzubereiten wird ausreichen, nein, die ganze Wohnung, um ehrlich zu sein, reicht noch nicht mal die. Familie Wippler hat schon ihre zweite Garage zur Verfügung gestellt.

Es wird gesagt, viele haben Angst vor dem Fremden. Ich erlebe es anders. Wir haben an unserem Kirchort St. Adalbert Fastenbrechen gefeiert, Bayram gefeiert, Opferfest gefeiert, Gemeindefest gefeiert, und es kamen so viele Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern.

Sükran und Berin, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Kleiderkammer, haben vieles dazu beigetragen. „Für uns wäre das vor 20 Jahren nicht möglich gewesen in einer katholischen Einrichtung zu feiern, weil unsere Eltern es nicht zugelassen hätten. Wir sind hier groß geworden und wollen hier friedlich miteinander leben und das Leben miteinander teilen." Die ganze Familie half, die Ehemänner am Grill, die Frauen und Kinder kümmerten sich in der Küche um Kuchen, Kaffee, Tee, Salate und Getränke. Unsere Gäste von der Verwaltung, Politik, dem Arbeitskreis Ledeburger Vereine (Sponsor der Opferfestfeier), die Sozialarbeiter der Flüchtlingsheime, waren sehr angetan von der gemeinsamen Aktion. Der Unterstützerkreis für Flüchtlinge brachte für jeden Flüchtling ein Geschenk.

Die Gemeinde St. Maria braucht wohl noch einige Zeit, um aus einem Nebeneinander ein Miteinander werden zu lassen. Die über die Jahrhunderte aufgebauten Berührungsängste lassen sich scheinbar nicht so leicht abbauen.

Geht doch auch an uns in jedem Gottesdienst die Bitte, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Ob man es glaubt oder nicht, die Flüchtlinge aus Ruanda, Syrien, Marokko, Algerien, Afghanistan, Montenegro oder Albanien sind genauso wertvoll und Geschöpfe Gottes wie wir. Die Politik mag unterscheiden zwischen Flüchtlingen, die eine Bleibeperspektive haben und solchen, die sie nicht haben.

Als Christ habe ich keine Wahl. Die Evangelien bieten keine Ausreden. Ich habe eine Würde! Ich bin geliebt! Ich bin einmalig! Ich bin wertvoll! - Diese Botschaft habe ich verinnerlicht.

Und das ist auch die Botschaft, die wir den Flüchtlingen mitgeben, wenn sie zur Kleiderkammer kommen. Zwei gute Handtücher, ein paar gebrauchte Schuhe – das reicht manchmal für ein strahlendes Gesicht. Als Kind hatte ich gelegentlich das Nachsehen. Bei neun Kindern war das eine Handtuch schon nach fünf Kindern nass und die letzten mussten in der Sonne trocknen. Ich habe das erlebt und habe jetzt einen Schrank, der überquillt vor Handtüchern. Ich bin vor 35 Jahren als Wirtschaftsflüchtling nach Deutschland gekommen. Die Hilfsbereitschaft, die ich erfahren habe, haben alle verdient.

Bald ist wieder Weihnachten. Es ist das Fest, bei dem eine Flüchtlingsfamilie im Mittelpunkt steht.

Pilar Cantoria-Zschau

St. Maria Hannover

Dem Leben Farbe geben

Beim Malen kann man sich wunderbar entspannen. Die Gedanken und Sorgen verschwinden von allein, da man sich auf die Technik konzentrieren muss.

Die Frauen von Casa Jesa haben sich von Anfang an für diese Ausdrucksweise entschieden. Einige von ihnen haben seit ihrer Kindheit nicht mehr gemalt, trotzdem waren sie bereit, sich auf dieses Abenteuer einzulassen und es auszuprobieren. Einige Frauen waren zuerst sehr skeptisch und trauten sich gar nicht zu malen, aber dann, als sie es ausprobierten, hatten sie großen Spaß und lernten neue künstlerische Techniken dazu.

Einige Flüchtlinge aus der Fuhsestraße nehmen auch regelmäßig an den Treffen teil. Die Frauen haben oft eine schwere Zeit hinter sich gebracht, oft drehen sich die Gedanken im Kreis und die Zukunftssorgen lassen sie nicht zur Ruhe kommen. Das gemütliche Beisamensein sowie der achtsame Umgang miteinander kann den Frauen helfen über eine Lebenskrise hinweg zu kommen.
Seit dem 4. November bietet Frau Barbara Geschwendtner einen kostenlosen Malkurs für die Frauen an.
Alle Frauen sind herzlich willkommen und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Sprachbarriere wird durch den künstlerischen Ausdruck überwunden. Der Kurs findet jeden zweiten Mittwoch um 17 Uhr statt. Geplant ist eine Präsentation der Bilder im Rahmen einer Ausstellung.
Gordana Popic

Werkstatt
zum Weltgebetstag 2016

Samstag, 16.01.2016 9:30-16:30 Uhr, Gemeindehaus St. Andreas-Kirche Hannover-Vinnhorst.
(Stadtbahnlinie 6, Haltestelle: Beneckeallee)

Christlichen Frauen aus Kuba verdankt die internationale Weltgebetstags-Bewegung die Liturgie zum Weltgebetstag 2016. Im Mittelpunkt ihrer Liturgie „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf" steht das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen. Wir wollen Ihnen dieses Land und seine Menschen vorstellen. Außerdem möchten wir Ideen zur Gestaltung und Umsetzung der Gottesdienstordnung an Sie weitergeben. Der Weltgebetstag ermuntert uns dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige Gemeinschaft zu (er)leben.

Anmeldungen bis zum 10. Januar unter info@vinnhorst.net oder 0511/635297 (Ulrike Meißner)
Für Speis und Trank ist gesorgt. (Kosten 5€)
Das Vorbereitungsteam aus dem Amtsbereich Hannover Nord-West, freut sich auf ihr kommen.
Infos für die anderen Kirchorte im nächsten Pfarrbrief!

St. Maria Hannover

Senioren

St. Adalbert
Ökumenischer Treff
Di 14 Uhr

St. Christophorus
Uta-Maria Nieländer
Tel. 79 68 83
3. Mi 15 Uhr
Hl. Messe
anschl. Begegnung

St.Hedwig
Helga Sisolefsky
Tel. 78 12 71
Do 15 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung
Do. 17.12. Advents-
feier.
Weihnachtspause
24.12.-07.01.
Beginn: Do. 14.01.16

St. Marien
Mo + Mi 14 Uhr
Kartenspiel + Kaffee
Mo 15.30 Uhr
Gymnastik

Messdiener

St. Adalbert
Mateja Bilic
Tel.271 52 21
St. Hedwig
Maren Eckermann
Tel. 63 17 84
Jacqueline Brandt
Tel. 310 666 40

Frauen

St. Adalbert
Christa Murawa
Tel. 79 29 11
Do., 19.11., 19 Uhr
Treffen
Sa., 12.12., 15 Uhr
Adventskaffee

St. Christophorus
Bärbel Schaper
Tel. 75 64 95
Mo., 7.12., 19 Uhr
Adventsfeier
Mo., 4.1., 19 Uhr
Planung Fasching
Do., 4.2., 19 Uhr
Weiberfasching

kfd St. Hedwig
Bärbel Grundey
Tel. 78 91 81
Hedy Hau
Tel. 63 33 79
2. Do 15 Uhr Hl. Messe
Fr. 4.12., 19 Uhr Mess-
feier, anschl. Advents-
feier
Mi. 20.1., 17 Uhr
Jahreshauptversamm-
lung
Mi. 3.2., 17 Uhr Fa-
schingsfeier

Männer

St. Marien
Herr Kusters
Tel. 716972
Kusters@t-online.de
2. Di, 18 Uhr
So nach Hl. Messe
Frühschoppen
20.11. Wurstessen
08.12. Glühwein
oder Punsch zum
Jahresausklang.

St. Christophorus
Alexander Kolka
Tel. 0177 260 72 28
Sa nach Hl. Messe
Dämmerschoppen
für alle
Di., 8.12., 18 Uhr
Adventsfeier
Sa., 30.1., 18.11 Uhr
Großer Karneval

VKM St. Hedwig
Klaus Stieglitz
Tel. 74 86 16
**1. Fr 19 Uhr Hl. Mes-
se, anschl. Treffen**
Di. 17.11., 19 Uhr
Wurstessen
Fr. 4.12. Adventsfeier
Fr. 8.1.
: „Das alte ist vergan-
gen, das neue ange-
fangen...“

St. Maria Hannover

Familienkreis

St.Adalbert
1. So 11 Uhr
Kinderkirche
anschl. Imbiss
Dominik Wippler
Tel. 590 44 73

St.Hedwig
Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16

Tischtennis

St. Adalbert
Do 19-21 Uhr
Herr Kassner
Tel. 271 51 35
Herr Wittwer
Tel. 75 21 45

Geländepflege

St. Adalbert
Do ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90

St. Christophorus
Leo Augustinowski

St. Hedwig
Fr ab 8 Uhr

Patchwork

St. Hedwig
Vinnhorster Share & Care Quilters
Di 9:00 Uhr 14tägig
ungerade Wochen
Gabi Eckermann
Tel. 63 17 84

Gebetskreise

St. Adalbert
Bibelkreis
2. + 4. Do
nach 18 Uhr Messe

St. Maria
Di 19.15-20.15 Uhr
Stilles Gebet
im Turm

Ev. Kapelle Godshorn
Do 18.30 Uhr
ökum. Andacht

St. Hedwig / St. Andreas
Lichtzeit -
ökum. Lieder und Texte aus Taizé
4.So., 18 Uhr
22.11.(H), 27.12.(A),
24.01.(H), 28.02. (A)

TERMINE!

St. Christophorus
Sa., 21.11., Adventsbasar
15 Uhr Kaffee
17 Uhr Hl. Messe
anschl. Bratwurst & Glühwein
Eine-Welt-Stand, Marmeladen, Kekse usw.

St. Hedwig
Sa., 28.11.,14.00-18.30 Uhr
Vinnhorster Weihnachtsmarkt, Im Pfarrheim: Kaffee und Kuchen, Patchworkarbeiten und Eine-Welt-Artikeln, Bastelangeboten.
So., 29.11., 15 Uhr, Advents--Café im Pfarrheim: Patchwork- und Eine-Welt--Angebote
17 Uhr Adventlichen Stunde in der Kirche St. Hedwig mit dem Gospelchor St. Andreas

Lichtzeit
im Dunkeln strahlt ein Licht, in St. Andreas und St. Hedwig. " Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege." Wir möchten Sie in der dunkler werdenden Jahreszeit herzlich einladen, sich ein wenig Zeit zu nehmen. Im Lichtschein der Kerzen von St. Andreas und St. Hedwig, wollen wir zusammen kommen um gemeinsam Lieder zu singen, Texte zu hören und eine Zeit der Stille zu genießen. Jeweils am 4. So, 18 Uhr.

St. Maria
So, 6.12. nach dem Gottesdienst:
Verkaufsstand mit Eine-Welt-Produkten.

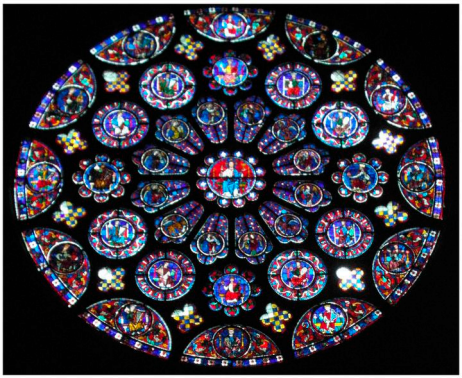
St. Adalbert
So., 13.12., 17 Uhr
Adventskonzert
Liedertafel Stöcken

St. Maria Hannover

7 Tage FRANKREICH
Wiege der Gotik in Nordfrankreich

Einige Fakten:
18 Personen, 7 Tage, 3 VW-Busse, 2 Navigationsgeräte, ca. 2000 km, 3 Hotels, 9 Kirchen, 1 Gefängnis, 7 Führungen, 2 Beerdigungen

Zur Gotik (12. – 15. Jh.) aus „Frankreichs schönste Kirchen und Kathedralen", Der Grüne Reiseführer, Michelin:
„Die gotische Kunst entstand aus dem Streben der Baumeister heraus, die Überwölbung der Kirchen leichter zu gestalten, mit dem Ziel, immer weitere, höhere und vor allem hellere Bauwerke zu schaffen. Damals kam man auf den Gedanken, das Gewicht des Gewölbes durch Spitzbögen zu verteilen, durch die die Last abgeleitet wurde. Da die Wände nur an den Ableitungspunkten belastet sind, konnten die dazwischen liegenden Teile gefahrlos durchfenstert werden, mehr Licht gelangt ins Innere."
Die wichtigsten Begriffe sind: „Weiter", „Höher", „Vor allem heller", „Spitzbögen", das Kennzeichen gotischer Bauwerke, das sie vom Vorgängerstil, der Romanik mit ihren römischen Rundbögen, unterscheidet. Siehe auch unsere Geldscheine: 10 Euro: Romanischer Rundbogen, 20 Euro: Gotischer Spitzbogen.
In Nordfrankreich konnten wir sowohl den Ausgangspunkt dieses neuen Bauprinzips sehen (die Basilika Saint-Denis im gleichnamigen Ort nördlich von Paris, Baubeginn: 1136) als auch seine Weiterentwicklung an unseren jeweiligen Etappenzielen. Allerdings entsprach unsere Reiseroute nicht der zeitlichen Entstehung der Kirchen, was aber den Gesamteindruck nicht schmälert.



Fensterrosette, Nôtre-Dame-de-Chartres

Beeindruckend zu sehen, wie die Baumeister im Laufe der Zeit immer weitere, höhere Bauwerke schufen, die Fenster immer höher und breiter wurden. In der La Sainte-Chapelle in Paris bestehen die Außenwände fast nur noch aus 15 m hohen Fenstern, in denen von der Schöpfungsgeschichte bis zur Passion Christi verschiedene biblische Bücher in Fensterbildern erzählt werden, 1134 Szenen. Der Gesamteindruck dieser ältesten Fenster in Paris ist überwältigend, für die Entzifferung der Einzelbilder bräuchte man Wochen und Monate. Dieses Staunen über Farben und Leuchtkraft der Fenster wiederholte sich in jeder besuchten Kirche.
Die Baumeister der Gotik waren keine Statiker im heutigen Sinne und konnten keinen Bau voraus berechnen. Sie lebten von der eigenen Erfahrung und der der Anderen. Vieles wurde ausprobiert und ging auch schief. Mancher Bau wurde nicht vollendet, oder ein Turm wurde wieder halb abgebaut, weil man sich nicht sicher war, ob er halten würde. Da die Baumeister mobil waren, verbreiteten sich Wissen und Erfahrung und so entstanden immer höhere Kirchenschiffe und Fassaden, immer größere Fensterro-

St. Maria Hannover

setten über den Portalen. Besonders die Westfassaden der Kirchen sind voll von Figuren von Heiligen, Propheten, aber auch Königen und ab und zu einem Baumeister oder Auftraggeber selbst. Beliebte Darstellungen sind St. Stephanus (Saint-Étienne), die Krönung Mariens oder das Weltgericht.
Natürlich muss zum Erhalt an einer gotischen Kirche ständig gearbeitet werden, so dass wir auch mal Gebäudeteile eingerüstet vorfanden.
Am meisten aber haben die Kirchen in Kriegen und in der Zeit der Französischen Revolution gelitten, in der besonders Figuren und Fenster zerstört oder beschädigt wurden. In Straßburg konnten über 80% der 800 Jahre alten Fenster im 2. Weltkrieg gerettet werden, weil man sie komplett ausgebaut und gesichert hatte. In manchen Kirchen wurden im 19. und 20. Jahrhundert viele Fenster erneuert, teils entsprechend dem historischen Vorbild oder auch neu gestaltet, z.B. Chagall-Fenster in St- Étienne, Metz.
Die gotischen Kirchen und Kathedralen stehen nicht für sich allein, sondern sind eng mit der französischen und europäischen Geschichte verbunden.
Die Taufe des Frankenkönigs Chlodwig in Reims Ende des 5. Jh. führte zur Verbindung der Franken mit dem Christentum. Ebenfalls in Reims wurden in der im 12. Jh. errichteten Kathedrale 600 Jahre lang die französischen Könige gekrönt. 1962 besiegelten in Reims Charles De Gaulle und Konrad Adenauer in der Kathedrale die Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland.
In Saint-Denis, der ersten gotischen Kathedrale, wurden 46 französische Könige beigesetzt. Leider sind die Gräber seit der Revolution leer.
Die meisten der von uns besuchten Kirchen und Kathedralen sind aber in erster Linie Gotteshäuser, so dass wir zweimal wegen einer Beerdigung unsere Führungen verschieben mussten, und so muss es auch sein.
Hier unsere Stationen: Metz: St-Étienne, Reims: St-Remi (romanisch) + Notre -Dame, Paris: Notre-Dame + La Sainte-Chapelle, St-Denis: St-Denis, Chartres: Notre-Dame, Sens: St-Étienne, Clairvaux: ehemalige Zisterzienser Abtei, Straßburg: Notre-Dame (Straßburger Münster)
Clairvaux: Vor 900 Jahren von Bernhard von Clairvaux gegründet. Mit dem Willen, zu den Traditionen der Benediktinerregeln zurückzugelangen, breitet sich der Zisterzienserorden in ganz Europa aus, 1250 gibt es 650 Abteien. Seit 1806 bis heute dient der Komplex als Gefängnis. Nur wenige historische Gebäude blieben erhalten.
Das Programm war dicht, aber die jeweiligen Fremdenführer haben kompetent und freundlich dafür gesorgt, dass wir uns auf die einzelnen Kirchen einlassen und ihre Eigenheiten erfahren konnten. Ich glaube, diese Fahrt hat, im positiven Sinne, bei allen Spuren hinterlassen.

St. Maria Hannover

Die Queen war da!

im Oktober ging es mit 44 Personen von 4-80 Jahren im Doppeldeckerbus London entgegen. Bunter hätte die Reisegruppe nicht sein können. Laetitias Füße mussten mehr als doppelt so viel Schritte machen. Aber mancher von den Erwachsenen war erschöpfter von den vielen Eindrücken und dem Gewusel der Großstadt.

Unsere Reiseeindrücke:
„Big Ben einmal in echt zu sehen war beeindruckend".
„Im „London Eye" kommen wir hoch hinaus und hatten eine tolle Aussicht über London."
„Westminster Abbey war sehr interessant, da es noch schöner und größer war als man es sich vorgestellt hat."

Die Queen (vielleicht?)

„Der Wachwechsel war gut, weil gerade der chinesische Präsident da war und Charles, Camilla, William, Kate, Elisabeth und Phillipp und der Präsident in Kutschen gefahren sind."
„Jederzeit wieder und auch genauso erlebnisreich."
„Der Hype um die Royals beim brit.-chin. Staatsbesuch war very impressiv."
„Die Bootsfahrt nach Greenwich war schön."
„London war toll, vor allem der Nike--Shop."
„London war o.k."
„Mir hat die Mentalität der Engländer gefallen und die Pub-Besuche mit den Fußballspielen. Viel zu viel Kultur, aber sonst recht interessant."
„Vor allem die Fußballabende waren toll. Insgesamt ganz interessant."

Firmung
Martin Hagemeier

„Danke, dass ich das Sakrament der Firmung an diesem besonderen Ort, dem Tyburn Convent, empfangen durfte. Danke an alle Mitwirkenden besonders an den Pfarrer, Frau Golly und den Schwestern des Tyburn Convents."
„Unser Quartier war in der Nähe des Kensington Parks. Im Park gibt es einen interessanten Märchenbaum vor einem Spielplatz, der an Diana erinnert. Zweite Querstrasse vor dem Park, gibt es die beste Eisdiele Londons. Wir haben es probiert! Aber London ist eben teuer!"
„Ich fand es sehr interessant und wir haben viel gesehen, jedoch war es manchmal zeitlich stressig."
„Donnerstag Fahrt nach Oxford. Auf dem Weg Richtung Museum habe ich mich spontan entschlossen, mit Jutta den Flohmarkt zu besichtigen. Voller Erfolg. Die Seele etwas baumeln lassen."

St. Maria Hannover

„Mir hat das Gesamtpaket der Sehenswürdigkeiten der 5 Tage gefallen."
„Eine Fahrt nach England mit gemeinschaftlichen Entdeckungen und Unternehmungen auf eigene Faust im quirligen und niemals schlafenden London."
„London ist eine pulsierende hektische Stadt mit vielen sehr schönen und interessanten Ecken."
„Wieder mal ein sehr schönes Erlebnis im „swinging London" zu sein. Eine turbulente Stadt, die zu praktisch jeder Tages-und Nachtzeit jung und dynamisch ist."
„Es hat uns super gefallen. Wir waren in den Harry Potter Filmstudios, die für uns neu waren, und das war super interessant. Leider waren wir nur kurz in Canterbury. Hier hat es uns auch sehr gefallen. Unsere „WG" war auch super. Wir alle fühlten uns wieder in die guten alten Zeiten versetzt, als wir noch auf Klassenfahrten waren. Danke für die schöne Zeit in London."
„Eine schöne geplante Fahrt nach England, mit verschiedenen Altersgruppen hat mir am Besten gefallen. Wir haben viel gesehen und unseren Horizont erweitert. Auf dem Rückweg besuchten wir noch Canterbury, was mir sehr gefallen hat, nur schade, dass wir so spät ankamen!"

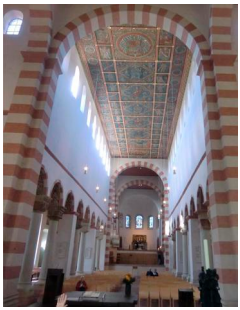
Kathedrale von Canterbury

„Pünktlichkeit ist eine Tugend!"
„Ich habe neue Freunde gefunden und wir haben unsere Taschentücher verteilt/geteilt. Alles war sehr schön. Der Urlaub war sportlich."
„Es war eine schöne Zeit in London und eine gute Gelegenheit die Gemeinde kennenzulernen. Vielen Dank!"
„Danke Pfarrer Langer und Frau Poloczek für die Organisation. Es war eine tolle Woche in London."
„Shopping und Sight-Seeing bis die Füße rauchen. Läden wie Fortnum & Mason (Teelieferant der Queen) und Cool Britannia (skuriller Souvenirshop) am Piccadilly. Stadt der Gegensätze, einzigartig. Wir kommen wieder!"

Vor dem Kensingtonpalast

St. Maria Hannover

Hildesheim und seine Schätze



Tagesfahrt der KFD St. Hedwig

Am 09.09.2015 begann um 8.00 Uhr unsere Fahrt mit einem Reisebus nach Hildesheim.
Mitreisende waren auch Damen und Herren aus Garbsen und St. Andreas in Vinnhorst.

Unser erstes Ziel in Hildesheim war die ev. St. Michaeliskirche.
Bei einer fachkundigen Führung konnten wir dieses alte Gotteshaus kennenlernen.
Danach spazierten wir zum Mariendom, wo uns ebenfalls bei einer Führung der neu gestaltete Dom erklärt wurde. Für viele von uns war der „neue" Dom gewöhnungsbedürftig. Sicherlich werden wir bei weiteren Besuchen uns in unserem Dom wieder zu Hause fühlen.

Zwei Stunden Kirchenführungen machen hungrig. Zum Essen fuhren wir zum Restaurant „Kupferschmiede" in Hildesheim. Das Essen hat allen geschmeckt und alle waren rundum zufrieden.

Unsere nächste Station war danach der Röderhof, eine Heimstatt für geistig behinderte Menschen.
Von der Leitung bekamen wir einen ausführlichen Bericht über die Einrichtung. Bei strahlendem Sonnenschein spazierten wir durch die Anlage, vorbei an fußballspielenden Jugendlichen. Das Zusammenleben von Behinderten, Betreuern und Angehörigen hat uns sehr beeindruckt. Es ist das Leben einer Großfamilie.

Inzwischen bekamen wir Kaffeedurst. Erwartet wurden wir im „Sonnenberg" in Diekholzen. Alle stöhnten, als sie ein riesiges Tortenstück vor sich auf dem Teller sahen. Seltsamerweise aber haben nur wenige nicht aufgegessen.

Gestärkt und voller neuer Eindrücke ging es dann zurück nach Hannover.
Herzlichen Dank dem Vorstand der KFD St. Hedwig, der diesen Tag geplant und geleitet hat.
Inge Fraszczak

St. Maria Hannover

ISRAEL - Palästina

8 Tage auf biblischen Spuren im Heiligen Land

Entdecken Sie anhand der Bibel das Heilige Land. Verweilen Sie an Orten, die Abraham durchzogen hat und wo später Jesus in Wort und Tat wirkte und mit seinen Jüngern unterwegs war. Besuchen Sie die weltbekannten historischen und religiösen Orte sowie wichtige Stätten der Christenheit u. a.:

- **Nazareth**: Verkündigungsbasilika und Gabrielkirche
- **See Genezareth** mit seinen heiligen Stätten: Berg der Seligpreisungen, Tabgha, Kapernaum u. a.
- **Haifa** mit Persischen Gärten und Eliagrotte
- **Jaffa**, das Joppe der Apostelgeschichte
- **Jerusalem**: Ölberg, Garten Gethsemane, Via Dolorosa, Grabeskirche, Klagemauer, Berg Zion u. a. m.
- **Bethlehem**: Geburtskirche mit Geburtsgrotte, Hirtenfeld
- **Totes Meer**: Herodesfestung **Masada** und **Qumran** sowie **Bademöglichkeit** im **Toten Meer**.

Reisezeit: 01.03. - 08.03.2016 IL6K0002LaP
Reisepreis: p. P. im Doppelzimmer EUR 1.370
Einzelzimmer-Zuschlag EUR 230
Abflug: Hannover

Leitung: Pfarrer Bernd Langer
Kontakt: Marschner Straße 34
30167 Hannover
Tel. 0511 65597290
E-Mail: pfarrbuero@st-maria.de

Anmeldung bis 30.11.2015 im Hauptbüro St. Maria

Leistungen: Flug mit Bordservice, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; Übernachtung im DZ mit Bad oder Dusche/WC in landestypischen Mittelklasse-Hotels, Halbpension; fachkundige deutschsprachige Reiseleitung; Eintrittsgelder; Transfers, Rundfahrt und Ausflüge im modernen, klimatisierten Reisebus; Karten- und Informationsmaterial.

St. Maria Hannover

Jubiläumsjahr in TAIZÉ
- und wir mitten drin!

Taizé 2015 – drei besondere Ereignisse prägen dieses Jahr:
1. 75. Jahrestag der Communauté von Taizé
2. 100. Geburtstag Frère Rogers (12. Mai 1915 - 16. August 2005) und
3. 10 Jahre sind seit dem Tod von Frére Roger vergangen

In dieser Kirche (links) hat Fr. Roger mit einigen Männern im Jahre 1949 die Communauté gegründet, ohne eine Vorstellung davon, dass sich seit den 1970er Jahren junge Menschen aus der ganzen Welt auf den Weg machen, um eine Woche in Taizé zu leben...
...so wie wir. Wir, drei Betreuer und 11 Jugendliche und Junge Erwachsene aus der Gemeinde St. Maria, haben uns mit Bulli bzw. Zug + Reisebus auf den Weg nach Taizé gemacht. Die Vorfreude war riesig. Da wir jetzt seit sechs Jahren mit einer kleinen Gruppe aus St. Maria immer wieder nach Taizé fahren, waren die meisten Wiederholungstäter, aber wir hatten auch drei neue dabei, die sich auf das Abenteuer Taizé eingelassen haben.

Vor Ort waren mit uns ca. 3500-4000 Jugendliche, Junge Erwachsene, Junggebliebene und Familien. Auffällig war, dass viele junge Menschen aus der Ukraine da waren. Die Brüder erzählten, dass sie sich seit dem Ukraine-Konflikt vermehrt in Krisengebieten engagieren und immer wieder Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, eine Zeitlang in Taizé zu leben, um sich vom Alltag zu erholen.
„So viele, verschiedene Jugendliche hier auf dem Hügel versammelt zu sehen, gleicht einem Fest und gibt uns Hoffnung, dass ein Zusammenleben in Frieden möglich ist."
(Frère Alois bei einem Treffen in der Versöhnungskirche)

Seit ihren Anfängen hatte die Communauté zwei Ziele: Im Gebet in Gemeinschaft mit Gott leben und Verantwortung übernehmen.
- Im gemeinsamen Gebet, in Gesang, Stille und persönlichem Nachdenken kann man sich der Gegenwart Gottes im eigenen Leben öffnen, inneren Frieden und einen Sinn fürs Leben suchen, neu Kraft schöpfen...
- Durch das einfache Leben in Gemeinschaft mit anderen bleibt Raum, um zu entdecken, dass Christus uns im Alltag erwar-

St. Maria Hannover

schaft mit anderen bleibt Raum, um zu entdecken, dass Christus uns im Alltag erwartet.
- Ein Aufenthalt in Taizé ist auch eine Gelegenheit, nach Wegen zu suchen, wie man als Jugendlicher Christus für das ganze Leben nachfolgen kann, und sich zu fragen, welche Berufung Gott einem ganz persönlich zugedacht hat.

Für viele junge Menschen ist Taizé nicht nur ein Ort der Gemeinschaft, sondern vor allem ein Ort, wo sie offen ihre Religiosität leben können und Erfahrungen machen dürfen, für die sonst im Alltag kein Platz ist. So haben sich einige von uns auf das Abenteuer „Schweigen"" eingelassen und verbrachten drei Tage in Stille. Damit das Leben in Taizé funktionieren kann, muss sich jeder mit seiner Arbeitskraft einbringen. Dieses Jahr waren unsere Jobs durch eine große Vielfalt geprägt: Essen kochen, Gartenarbeit, LKW entladen und Essen ins Lager räumen, im Chor singen, Toiletten und Duschen putzen, Geschirr spülen, Essensausgabe organisieren....und das immer für 3500 Menschen!

Eine Besonderheit im Jubiläumsjahr: Im Sommer 2015 fand in Taizé das Kunstprojekt „ARTtogether" statt. Dazu gehört neben einer Ausstellung eine Reihe von Kunsthandwerkstätten: eine Weberei/ „Worte sprechen, Worte schreiben"/ „Upcycling"/ „Einen Abdruck hinterlassen" und „Vergängliche Kunst". Daran haben junge Künstler aus der ganzen Welt teilgenommen, für welche die Kunst eine Quelle der Hoffnung und der künstlerischen Inspiration im sozialen Umfeld zu Hause ist. Ein befreundeter Indianerstamm aus den USA wurde gebeten, einen Namen für den Ort dieser Ausstellung zu finden: Sie haben „Wanagi Tacanku" gewählt. Dies ist in der Sprache der Lakota-Indianer das Wort für „Milchstraße".

Mit vielen Eindrücken, Bildern, Gesängen, Erlebnissen, Erfahrungen und Vorfreude auf 2016 haben wir Taizé verlassen und freuen uns auf ein nächstes Mal! Danke für die Organisation, Bullifahrer, Zugbegleiter und Betreuung vor Ort an: Kathrin Brauner, Steffen Horns und Carola Stieglitz
Fotos: C+C.Stieglitz

St. Maria Hannover

Familienzentrum St. Adalbert wieder voll belegt

In unserem katholischen Familienzentrum betreuen wir zur Zeit 70 Kinder aus 17 verschiedenen Nationen. Zu den drei größten Religionen in unserem Haus sind 20 Familien katholisch, 7 evangelisch und 18 dem Islam zugehörig.

Zum September diesen Jahres sind wir mit einer zweiten "GemeinsamWachsen Gruppe" an den Start gegangen, worüber wir sehr dankbar sind, da wir mit dem Zusatzangebot auf die stetig wachsende Nachfrage an Betreuung unter drei Jahren in unserem Haus reagieren konnten. Bitte geben Sie das Angebot an alle Eltern und Großeltern, die Sie kennen, weiter unsere Gruppen jeden Montag und seit September 2015 auch jeden Freitag in der Zeit von 9:30-11:00 Uhr mit ihren Kindern von 0-3 Jahren in den Räumlichkeiten der katholischen Pfarrgemeinde St. Adalbert zu besuchen.

Am 01.Oktober hatten die Eltern unseres Hauses die Möglichkeit durch ein Kennlernfest Kontakt untereinander zu knüpfen und sich über Angebote des Familienzentrums zu informieren. Für die Kinder der Einrichtung kam der "Kasper aus Afrika" in Form eines Puppenspiels zu Besuch.
Herzlich haben wir zu unserem St.Martinsfest eingeladen. Nach dem Gottesdienst zogen wir mit dem Musikcorps aus Garbsen mit buntgestalteten Laternen durch die Straßen des Stadtgebiets. Zum Abschluss gab es einen kleinen Imbiss und Heißgetränke.
Voller Vorfreude warten wir gespannt auf den 06.Dezember. Gemeinsam mit

den Kommunionkindern der Gemeinde wird ein Musical in der katholischen Kirche St. Adalbert im Rahmen der Gottesdienstfeier aufgeführt. Das Familienzentrum sorgt für eine kleine Überraschung, die den Kindern zum Nikolausfest überreicht werden soll. Für den Verkaufsstand, dessen Erlös dem Familienzentrum zu Gute kommen soll, haben die Eltern unserer Einrichtung in wochenlanger Handarbeit kleine Geschenkartikel hergestellt. Nähere Informationen zu der Veranstaltung entnehmen Sie bitte den jeweiligen Schaukästen.

Wir wünschen allen einen guten Ausklang des Jahres 2015.
Bleiben Sie gesund!
Das Team des katholischen Familienzentrums St. Adalbert

Nikolaus

Am Sonntag, den 6. Dezember kommt der Nikolaus in den Familiengottesdienst um 11.00 Uhr nach St. Adalbert.
Als ich Anfang Oktober die ersten Familien mit Laternen zum Kindergarten gehen sah, habe ich mich an dem schönen Bild und den fröhlichen Gesichtern gefreut. Aber ich dachte, sind die nicht ein wenig früh dran?
Im Familienzentrum und wir haben den Besuch vom Nikolaus vorbereitet.

St. Maria Hannover

Auf so hohen Besuch müssen sich große und kleine Leute vorbereiten. Wir haben Lieder ausgesucht und mit den Kindern des Familienzentrums und den Erstkommunionfamilien geübt. Die Frauen und Männer in der Kirche haben die Noten bekommen und üben auch fleißig.Kinder werden eine Geschichte spielen, die sich vor hunderten von Jahren in Myra (der heutigen Türkei) zugetragen hat.die sich vor hunderten von Jahren in Myra (der heutigen Türkei) zugetragen hat.
Nikolaus war ein Mann der Kirche, der besonders die Kinder und Arme in sein Herz geschlossen hat.
Verschiedene Geschichten werden heute noch aus seinem Leben erzählt. Eine werden wir im Familiengottesdienst sehen können.
Anschließend lädt das Familienzentrum zu einer Begegnung in den Pfarrsaal St. Adalbert ein. Für Essen und Trinken sor-

gen die Familien des Familienzentrums und der Kommunionvorbereitung. „Sie" sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und sich mit den Kindern über die Begegnung mit dem Nikolaus zu freuen.
jg

Vorbereitungsweg

auf die Sakramente der Versöhnung und der Kommunion

Im September haben wir als Katechetenteam die Eltern mit Kindern im 3. Schuljahr über unseren Weg der Vorbereitung informiert.
Der Weg möchte weiter hineinführen in die Gemeinschaft der Glaubenden.

19 Familien haben sich entschieden diesen Weg zu gehen. Der „Kennenlern"-Samstag war am 7. November in St. Christophorus.
Wir werden miteinander eintauchen in den Kirchenraum und den Gottesdienst. Und ich wünsche uns, dass wir einander offen und herzlich begegnen.

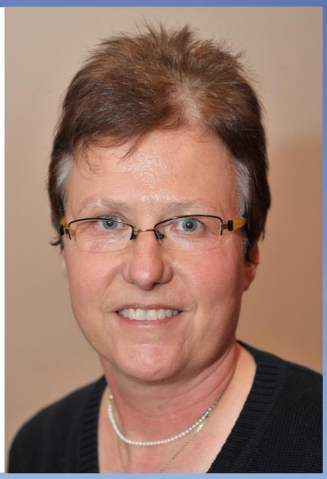
Unser erstes großes Projekt ist das Nikolausmusical.
Dann geht es in den je eigenen Gemeindeorten weiter mit den Krippenspielen, den Sternsingeraktionen und einem Katechesesonntag im Anschluß an den Familiengottesdienst in St. Hedwig am 24. Januar 2016, der mit einem Tauferneuerungsgottesdienst endet.

Zu diesen Veranstaltungen werden unsere Erstkommunionfamilien zusammenkommen. Wir als Katecheten laden Sie als Gemeinde ein, die Gottesdienste mit den Familien zu feiern und sich an den Kindern auf dem Weg in unsere Gemeinde zu freuen.
Für das Katechetenteam *Jutta Golly*

St. Maria Hannover

Nordstadt Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare
www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de
Nordstadt-Apotheke
Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover
Telefon: (05 11) 161 52 53
Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

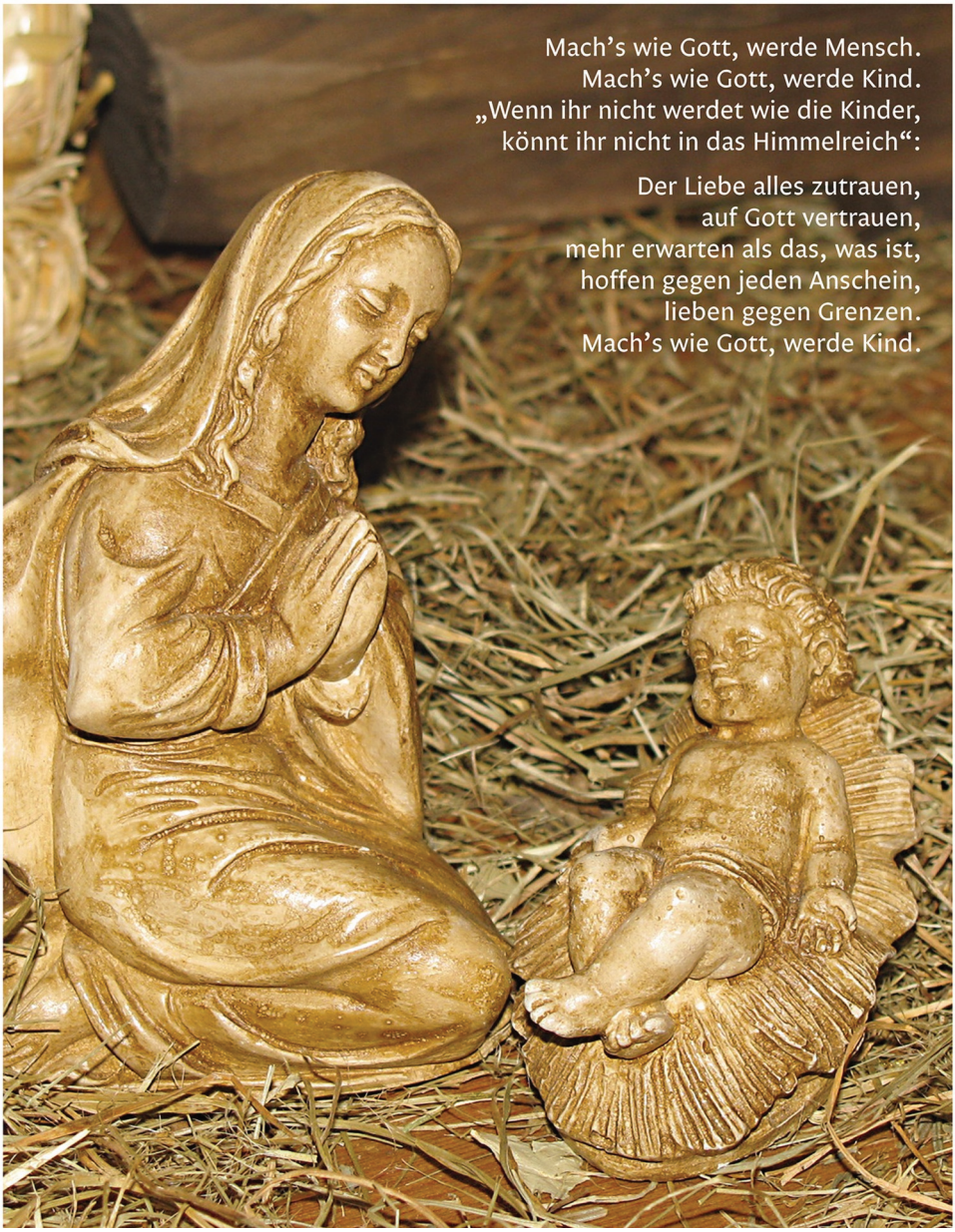
Montag - Freitag	**08.00 - 19.00 Uhr**
Samstag	**09.00 - 14.00 Uhr**

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitätshaus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*

Faith App

Foto: Tillmann



St. Maria Hannover

Trauungen

Timm Hische & Svenja Latka
Brunno Woelke & Irene Klassen
Joachim Biniek & Jennifer Bertram
Shujanth Kuhendran &
Nisani Sathiyanathan
Julian Seeger & Nicola Liebner
Melfred Avecilla & Jessica Meier
Patrick Grabosch & Katrin Sklorz
Patrick Jnaik & Julia Brasch
Oliver Läßner & Sarah Gerdes
Rafal Namyslik & Jennifer Springer
Andreas Fischer & Antonella Accurso
Johann Eirich & Ludmilla Dosch
Mile Cvejic & Renata Sasiada
Igor Ille & Katharina Nowroth
Damian Cieslakowski &
Sandra Bartoszevic
Söhren-Lars Kunkel & Ramona Engel
Marcel von der Haar &
Kathrin von der Haar
Patrick Jonczyk & Rebecca Bongartz
Sascha Gütebier & Birte Schröder
Dominik Spannbrucher &
Anne Christiane Kehr
Christian Meiner & Teresa Feld
Sascha Eisenhardt &
Christiane Kalbhenn
Eugen Lupp & Marta Kuras
Timo Lorenz & Leentje Wieder
Bartholomäus Kleina &
Isabell Waldmann

Wir wünschen Gottes Segen
für den gemeinsamen Lebensweg!

St. Maria Hannover

Spielkreise und Kurse

ST. ADALBERT
Begegnungsstätte
"Gemeinsam Wachsen"
Offener-Eltern-Kind Treff
Mo 9.30-11.00 Uhr
Fr 9.30-11.00 Uhr

Offenes Elterncafe
Do 13.30-16.00 Uhr
mit Chama LaKhalfi (Stadtteilmutter)

ST. CHRISTOPHORUS
Pfarrheim
Mi 9.30-11.00 Uhr
Spielkreis (0-3 J.)
Stefanie Körner
Tel. 271 49 41

ST. HEDWIG
Pfarrheim 1. Stock
Di 15.00-17.00 Uhr
Basteln, Singen, Malen
Kinder mit Begleitung
Fr. Winterfeldt-Schüler
Tel. 43 32 15

Yoga für Erwachsene
Mo 17.30-19.00 Uhr
Kontakt: Isolde Steiner
Tel. 0179-1038983

ST. MARIA
[Info: Familienzentrum Tel. 65597-601 bzw. Kath. Familienbildungsstätte Tel. 164 05 70]

Mo 9.30-11.00 Uhr
„Gemeinsam Wachsen"
Offener Eltern-Kind-Treff
mit pädagog. Begleitung

Di 9.00 - 11.30 Uhr
Offener Nähkurs für Eltern
mit Sengül Akyol

Di 9.30-10.15 Uhr
Tanz und Ballett
für Kinder ab 4 Jahre
mit Pia-Doreen Brandt

Di 14.00-15.00 Uhr
Musikal. Früherziehung
mit Frau Deeken

Mi 9.00 - 11.00 Uhr
offenes Elternfrühstück
mit Sevgi Tani

Do 9.30 - 11.00 Uhr
Kinderwagen-Café

Kinderkirche

St. Hedwig
2. So, 11 Uhr, im Pfarrheim, 1. Stock
St. Adalbert
1. So, 11 Uhr,
in der Krypta

Kinder von 1-8 Jahren sind (gern in Begleitung) herzlich eingeladen.
Zum Vater unser gehen wir in die Kirche, um den Gottesdienst bis zum Ende mit zu feiern.

Das Sakrament der Taufe empfingen:

Anna-Sofia Tunkel
Karolina Malwina Orzeda
Tabea Sentkowski
Zoé-Mahelis Kadja
Rhiya Tiyana Kuhendran
Nicola Borghese
David Höfer
Filip Vukojevic
Laura-Alessia Ronca
Elli Harfst
Rick Harfst
Marielle Sophie Bartylla
Ariana Pacella

für Schwangere und Eltern mit Baby´s
mit Frau Susanne Hartmann-Ahlhorn

Fr 8.30-10.30 Uhr
Eltern-Café
mit Frau N. Helbig

Familiencafé
mit alltagspraktischem und spirituellem Impuls
mit Frau Tanja Flentje
Sa., 19.09., 15.00 Uhr
Sa., 05.12., 15.00 Uhr

"Tag der Offenen Tür"
für interessierte Eltern:
1. Fr, 10.30 Uhr

St. Maria Hannover

Lösung: 1. Rechts; 2. Lupe/Le; 3. Ungarn; 4. Weihnachtsmann/Wappen; 5. Palette; 6. Gehirn; 7. Ria; 8. Schneekristall; 9. Koffer; 10. Tafel; 11. Los; 12. Stadt/Sack; 13. Fass; 14. Elf; 15. Engel; 16. Katze; 17. Emu; 18. Maus; 19. Sofa; 20. Knopf

St. Maria Hannover

Gottesdienstordnung (*regelmäßige Eucharistiefeiern*)

	St. Maria	St. Adalbert	St. Hedwig	St. Christophorus
Samstag		2.+ 4. / 18.30 Uhr	1.+ 3. / 18.30 Uhr	17.00 Uhr
Sonntag	9.30 Uhr	1.+ 3. / 11.00 Uhr	2.+ 4. / 11.00 Uhr	
	1. / engl. 17.15 Uhr 2. / franz. 18.00 Uhr	1. / 11 Uhr Kinderkirche in der Krypta	2. / 11 Uhr Kinderkirche im Pfarrheim	
Dienstag	9.00 Uhr			18.00 Uhr
Mittwoch	1. / 9.00 Uhr	2.+ 4. / 9.00 Uhr		3. / 15.00 Uhr
Donnerstag		18.00 Uhr	15.00 Uhr	
Freitag			19.00 Uhr	9.00 Uhr

Bei wechselnden Gottesdiensten geben die Ziffern vor der Uhrzeit an, welche Woche im Monat gemeint ist. Bei den Vorabendmessen am Samstag, bezieht sich die Ziffer immer auf den folgenden Sonntag.

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 36
Feb-Apr: 3. Januar 2016
Beiträge an: pfarrbriefteam@st-maria.de
oder im Pfarrbüro abgeben.
Impressum:
Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria
PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller
Tel.: 74 42 25
e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:
Pfarrer Bernd Langer (bl)
Michaela Poloczek (mp)
Jutta Golly (jg)
Fotos:
Peter Woisch

St. Maria Hannover

Gottesdienste in der Advents- & Weihnachtszeit

Roratemessen

dienstags 6.00 Uhr

1. Dez. St. Maria

8. Dez. St. Adalbert

15. Dez. St. Hedwig

22. Dez. St. Christophorus

Bußgottesdienste, sonntags

29. Nov. , 14.00 Uhr St. Maria

6. Dez., 15.30 Uhr St. Hedwig

13. Dez. , 16.30 Uhr St. Christophorus

20. Dez. , 17.00 Uhr St. Adalbert

Heiligabend

Krippenfeier, 16.00 Uhr

St. Adalbert, St. Maria, St. Hedwig

Christmette

20.00 Uhr St. Christophorus

20.30 Uhr St. Maria

22.00 Uhr St. Adalbert

22.00 Uhr St. Hedwig

Erster Weihnachtstag

9.30 Uhr St. Adalbert

9.30 Uhr St. Maria

11.00 Uhr St. Christophorus

11.00 Uhr St. Hedwig

Zweiter Weihnachtstag

10.00 Uhr St. Maria

10.00 Uhr St. Adalbert

17.00 Uhr St. Christophorus

18.30 Uhr St. Hedwig

Silvester

17:.0 Uhr St. Christophorus

19.00 Uhr St. Maria

Neujahr

9.30 Uhr St. Hedwig

11.00 Uhr St. Adalbert